

Thema: Dieselpest.

Bericht von Wolf Rüdiger Rust.

Vor ein paar Jahren blieben mit der Tampen I auf der Elbe am Rand des Fahrwasser liegen.

Was war passiert: Wir hatten damals mit unserem Vorsitzenden Helmuth Kircher, seiner Tochter und ihren Kindern eine Tour durch den Hamburger Hafen gemacht, Nach Überqueren des Elbfahrwassers, wir hatten es gerade verlassen, viel die Maschine, unser Borgward Motor, aus.

Wir hatten dann außerhalb des Fahrwassers geankert. Hier im ruhigen Wasser konnte ich mit der Fehlersuche beginnen. Und ich hatte Glück, der Fehler war schnell gefunden. Die Maschine bekam keinen Kraftstoff mehr. Das war eine Situation, die man hier vor Ort nicht sofort lösen konnte.

Wir mussten unbedingt an einen sicheren Platz kommen. Ich rief mehrere Freunde an, die uns hätten helfen können, aber die waren selber auf einer Tour. Somit habe ich dann die Wasserschutzpolizei um Hilfe gebeten. Die nahmen uns dann an den Haken und schleppen uns zu ihrem Anleger in den Georgswerder Hafen. Hier sei noch angemerkt, dass für uns keine Kosten entstanden waren. Denn die Wasserschutzpolizei stufte diese Aktion als Hilfeleistung ein. Es sei denn wir hätten keinen Kraftstoff mehr gehabt, aber den hatten wir ja.

Weitere Hilfe wurde organisiert. Andreas Dose vom Jacht Service ABS kam mit zwei



Kanister Diesel, baute die Kraftstoffleitung vom Tank ab und steckte sie in den Kanister. So bekam die Maschine genügend Kraftstoff.

Nun konnten wir mit dieser Maßnahme unseren Anleger im Bille Kanal erreichen.

In den nächsten folgenden Tagen, begannen wir der Sache auf den Grund zu gehen. Zunächst bauten wir das Kraftzufuhrventil am Tank ab.

Und da fanden wir dann die Ursache. Das Ventil war verstopft. Das zu reinigen, war kein Problem. Aber woher kam nun diese Verstopfung?

Die Lösung war recht einfach: Wir hatten für unsere Touren immer Bio Diesel getankt. Mit dem Gedanken, umweltschonender zu fahren Bio Diesel enthält aber ein Pflanzenöl, wie z.B. Raps. Und das wurde uns zum Verhängnis.

In diesen Kraftstoffzusatz bilden sich Bakterien, wenn die Außentemperaturen sehr steigen und das Fahrzeug längere Zeit nicht bewegt wird. Und so war es. Vier Wochen wurde die Tampen I nicht gefahren. Da war reichlich Zeit, dass sich die Bakterien entwickeln konnten. Auf den Boden bildete sich ein schlieriger Belag, der sich dann beim Fahren in Richtung des Ventils bewegte. Natürlich auch unterstützt durch das Schaukeln des Bootes.

Also musste der Tank ausgebaut und gereinigt werden. Da aber der Tank keine Reinigunsklappe hat, haben wir dann ein Loch hineingeschnitten, um mühselig den Tank von innen zu reinigen. Es hatte sich eine dicke Schicht von Ablagerungen am Boden gebildet.

Nach getaner Arbeit haben wir dann die Maßnahmen für die Montage eines Deckels vorbereitet. Der Rand des Loches wurde verstärkt, um Gewindelöcher dort zu bohren. Das Flachprofil, das wir verwendeten



besteht aus Messing und wurde mit Weichlot verlötet. Den Deckel fertigten wir aus Edelstahl.



Nachdem nun alles fertig war, bekam der Deckel noch eine Dichtung und konnte montiert werden. Aus dieser Erfahrung heraus tanken wir nur noch Power Diesel. Und wir fahren gut damit.

Die Tampen I besitzt zwei Tanks, je backbord und steuerbord einer, mit dem Fassungsvermögen von 60Ltr. Pro Tank.

Wir fahren zurzeit nur mit einem Tank. Doch bei Gelegenheit werden wir auch den Backbordtank in einen brauchbaren Zustand bringen.

20. April 2021

Rüdiger